

## **Jahresbericht der Vorstandes 2010**

### **Licht und Schatten für den öffentlichen Verkehr in 2010**

Bezüglich öffentlichen Verkehr startete das Jahr 2010 bereits mit zwei Hiobsbotschaften. Im Februar kündigt der Kanton an, dass der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) im Jahr 2011 im Rahmen des Sanierungsprogramms (San 2010) keinen Ausbau erfahren würde. Weniger später gibt der Bundesrat geplante Sparmassnahmen im Regionalverkehr bekannt, von denen auch die Buslinie von Wila nach Sitzberg betroffen wäre. Daneben wurde die Initiative „Schienen für Zürich“ Ende September abgelehnt. Zu den positiven Meldungen gehört, dass der Kantonsrat den Kredit zur Finanzierung der 4. Teilergänzung des S-Bahnnetzes von Zürich verabschiedet hat. Und dass der Bundesrat, nicht zuletzt wegen Protesten aus den Regionen, im November auf seine Sparmassnahmen im Regionaverkehr verzichtete. Glanzlichter für den öffentlichen Verkehr auf nationaler Ebene war der Durchstich des Gotthardbasistunnels auf Zürcher Ebene der Durchstich des Weinbergtunnels (Durchmesserlinie). Glanzlicht für die S26: 2010 benutzen wieder 7% mehr Fahrgäste unsere Linie!

### **Rückblick auf das Tätigkeitsprogramm 2010**

An der letzten MV haben wir uns für 2010 sechs Punkte vorgenommen:

1. Busanschlüsse verbessern
2. Info-Veransaltung mit dem ZVV
3. Werbung und Begleitung Initiative „Schiene für Zürich“
4. ZugNummern
5. Vorstandssitzungen
6. Mitgliederevent

#### **1. Verbesserung der Busanschlüsse**

Wir müssen gestehen, dass sich der Vorstand im letzten Jahr nicht aktiv für die Busanschlüsse engagierte. Allerdings gab es in dieser Hinsicht gute Nachrichten aus der RVK Winterthur Land/Pfäffikon: Es wurde ein einheitlicher Takt auf der Linie 809 Bauma-Sternenberg seit Dezember 2010 (Abfahrt :22; Ankunft :00 mit schlanken Anschluss=2/4 Minuten an die S26 von/nach Winterthur) eingeführt. Bei den Querverbindungen Kollbrunn - Pfäffikon, Turbenthal - Fehraltorf und Bauma - Pfäffikon sind leider keine Verbesserung der Anschlüsse an die S26 möglich, da alle Linien auf die S3 in Fehraltorf oder Pfäffikon abgestimmt sind (Anschluss Bus 832 wäre bei Erstellung einer neuer Bushaltestelle in Russikon Richtung Tösstal wieder möglich).

Leider wurden unsere Fahrplanbegehren für den Fahrplan 2011 alle abgelehnt bzw. zurückgestellt (Sparprogramm). Zu vermerken ist, dass unser Bergehren S26 am Wochenende bis Rapperswil von den RVKs Winterthur Land und Oberland nur wegen mangelnder Finanzierung zurückgestellt, und keine bahntechnischen Einwände gemacht wurden. Dagegen wurden wir beim Begehren Halbstundentakt Bauma-Rüti auf die 2. Teilergänzung (2018) vertröstet. Auch das Begehren erste S26 Bauma ab 5:04 wurde nur zurückgestellt.

Bestehende Begehren werden in den nächsten RVKs erneut diskutiert (sofern sie nur zurückgestellt und nicht abgelehnt wurden). Wir haben neu eingereicht: 1. Zwei zusätzliche Züge verlassen Rüti ZH Richtung Bauma um 20:11 und 21:11. 2. Verlängerung der S26 am Wochenende nach Rapperswil und 3. Ein neuer Zug verlässt Winterthur Richtung Bauma um 0:44. Unser Fahrplanbegehren Nr. 3 wird an der RVK Winterthur im Mai behandelt. Die Gemeinde Fischenthal hat bereits Unterstützung für die anderen zwei begehren angekündigt.

## 2. Info-Veranstaltung mit dem ZVV

Am 30. März 2010 beschliesst der Regierungsrat, dem Kantonsrat den Kredit zur Finanzierung der 4. Teilergänzung der S-Bahn Zürich zur Abstimmung zu bringen. Dieser genehmigt am 3. Oktober desselben Jahres den Kredit im Umfang von 347 Millionen CHF. Nachdem der ZVV bereits vor Abstimmung im Kantonsrat einen detaillierten Fahrplan nach der Abschluss der 4. Teilergänzung (voraussichtlich 2018) im Internet veröffentlicht hat, haben wir auf die angekündigte Info-Veranstaltung verzichtet. Der Vorstand vertrat die Meinung, dass eine Infoveranstaltung aufgrund der oben erwähnten Gründe zu diesem Zeitpunkt auf wenig Interesse stossen würde. Stattdessen hat Rafael Haas in der letzten Zugnummer von Dezember 2010 einen ausführlichen Bericht über den Fahrplan auf der Tösstlinie ab 2018 verfasst.

## 3. Werbung und Begleitung Initiative „Schiene für Zürich“

Am 26. September 2010 stimmte das Zürcher Stimmvolk über die Initiative des VCS „Schienen für Zürich“ ab. Die Initiative verlangte, dass der Kanton die Strecke zwischen der Verzweigung Hürlistein (bei Effretikon) und Winterthur durchgehend auf 4 Gleise ausbaut.

| Wahlkreis/ Gemeinde       | Ja-Stimmen          |                                |
|---------------------------|---------------------|--------------------------------|
|                           | Schienen für Zürich | Halbstündliche S-Bahn für Alle |
| Winterthur Altstadt       | 41%                 | 38%                            |
| Winterthur Oberwinterthur | 36%                 | 41%                            |
| Winterthur Seen           | 33%                 | 40%                            |
| Winterthur Töss           | 35%                 | 41%                            |
| Winterthur Veltheim       | 39%                 | 42%                            |
| Winterthur Wülflingen     | 36%                 | 41%                            |
| Winterthur Mattenbach     | 38%                 | 45%                            |
| Winterthur (gesamt)       | 37%                 | (n.v.)                         |
| Zell                      | 30%                 | 55%                            |
| Turbenthal                | 32%                 | 56%                            |
| Wila                      | 37%                 | 58%                            |
| Bauma                     | 30%                 | 56%                            |
| Fischenthal               | 24%                 | 80%                            |
| Wald                      | 29%                 | 73%                            |
| Dürnten                   | 22%                 | 43%                            |
| Rüti                      | 27%                 | 46%                            |

Die IG Tösstlinie unterstützte diese Initiative, in dem Sie in Form einer Medienmitteilung in der lokalen Presse (Der Tössthaler, Zürcher Oberländer und Landbote) ihre Unterstützung kundtat und der Bevölkerung im Töss- und Jonatal zu erklären versuchte, dass eine Annahme auch positive Auswirkungen auf eine allfällige Angebotsverbesserung auf der Tösstalstrecke hätte. Wir schafften es sogar noch am 23.09.2010 drei Tage vor der Abstimmung einen Leserbrief im Landboten zu platzieren.

Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass unser Engagement sich vor allem im mittleren Tösstal (Zell, Turbenthal und Wila) bezahlt gemacht hat, wo Ja-Stimmenanteile erzielt wurden, wie sie normalerweise bei solchen Vorlagen nur

in den Städten Zürich und Winterthur erzielt wurden. Dennoch wurde die VCS Initiative in keinem Wahlkreis des Kantons angenommen, im Gegensatz zu unserer eigenen Initiative "Halbstündliche S-Bahn für alle". Das Ergebnis erstaunt, hätten doch von der VCS-Initiative wesentlich mehr Leute direkt profitiert als von der IG-Initiative, die sich direkt ja nur auf Töss-, Jona- und Stammertal ausgewirkt hätte.

Für das schlechte Abschneiden der VCS Initiative lassen sich zwei Hypothesen formulieren: Der VCS hat die Abstimmungskampagne sehr spät und praktisch im Alleingang durchgeführt. Der Abstimmungstermin lag zwar ungünstig einen Monat nach den Sommerferien, aber auch im letzten Monat hatte man den Eindruck es "laufe zu wenig". Eine breite Front von Leuten anderer Organisationen (inkl. Parteien) – wie im Falle unserer Initiative – kam nicht zum Vorschein.

Die IG Tösstallinie konnte mit ihrer Unterstützung das Abstimmungsergebnis in der Region nicht ins Positive wenden, war diesmal ja nicht direkt das eigene Bahnangebot, sondern das zwischen Zürich und Winterthur betroffen. Die IG hat aber wieder einmal bewiesen, dass sie überdurchschnittlich viele Leute für Anliegen des öffentlichen Verkehrs mobilisieren kann. Wie schon im Mai 2009, als die eigene Initiative im oberen Töss- und Jonatal sogar eine klare Mehrheit fand, trug die IG dazu bei, insgesamt überdurchschnittlich mehr Ja-Stimmen zu erzielen als in den Oberländer Bezirken. Das verpflichtet auch die IG dazu, weiterhin möglichst nah an den Bedürfnissen der Bevölkerung im Töss- und Jonatal zu politisieren.

#### **4. Zugnummern**

Die Zugnummern 28 und 29 sind planmässig im Juni und im Dezember 2010 erschienen.

#### **5. Vorstandssitzungen**

Der Vorstand der IG tagte 6 Mal (Sitzungen 131-136), was gemäss dem Tätigkeitsprogramm 2010, welches an der MV 2010 verabschiedet wurde, dem absoluten Minimum entspricht. Der Grund liegt darin, dass es in der aktuellen verkehrspolitischen Lage im Tösstal nicht von Nöten ist, mehr Sitzungen abzuhalten. Der Vorstand traf sich zudem zum jährlichen, gemütlichen Abendessen. Er setzte sich 2010 wie folgt zusammen:

- Präsident: Ralf Wiedenmann, Zell
- Vizepräsident: Rafael Haas, Wila
- Aktuarin: Priska Ochsner, Wald (bis Sitzung 135)
- Medien, Zugnummer: Hannes Gehring, Zell
- Kasse und Mitgliederverwaltung: Christoph Gerber, Gibswil

Priska Ochsner trat eigentlich per MV 2010 als Aktuarin zurück, führte das Amt aber noch interimistisch bis zur 135. Vorstandssitzung weiter. Danach übernahm der Vizepräsident das Aktuarat. Wir danken Priska Ochsner herzlich für diese zusätzliche Arbeit.

**Für die weitere Vorstandsarbeit wäre es trotz Statutenänderung schön, wenn wir wieder ein 5. Vorstandsmitglied begrüssen könnten. Bei der Amtvergabe werden wir die Wünsche einer allfälligen Person bezüglich deren Vorstellung über das Arbeitspensum sicherlich berücksichtigen.**

#### **6. Mitgliederevent**

Auf die Durchführung eines Mitgliederevents wurde im Jahr 2010 verzichtet.

#### **7. Mitgliederbestand**

Der Mitgliederbestand Stand 31.12.2010 lautet:

Mitgliederzahl: 258  
Einzelmitglieder: 116  
Zeitungsabo: 8

Familienmitglieder: 131  
Körperschaften: 11

Die Mitgliederbeiträge trafen 2010 etwas über dem budgetierten Umfang ein. Leider gibt es Mitglieder, welche auch nach einer Zahlungserinnerung immer noch den Beitrag 2010 schulden. Zahlungserinnerungen sind zeitaufwändig und die Versandkosten dafür teuer. Deshalb erfolgt der Kontakt zu säumigen Mitgliedern wenn möglich per E-Mail. Herzlichen Dank an alle, die pünktlich ihren Beitrag überweisen, und somit für die nötige Liquidität des Vereins sorgen!

Zell im Februar 2011